

**Schulbauoffensive (SBO) 2013/30
Bedarfsentwicklung und -planung für die öffentlichen Münchner
Realschulen und Gymnasien - Fortschreibung**

Ergänzung vom 17.05.2019

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 14562

Beschluss des Bildungsausschusses des Stadtrates vom 22.05.2019 (VB)
Öffentliche Sitzung

Bis zur Drucklegung des o.g. Beschlusses lag lediglich die Stellungnahme des Bezirksausschuss 16 Ramersdorf – Perlach vor. Alle weiteren dem Referat für Bildung und Sport vorliegenden Stellungnahmen der Bezirksausschüsse zur satzungsgemäßen Anhörung werden hiermit nachgereicht.

I. Vortrag der Referentin

Die Beschlussvorlage wird mit dieser Ergänzung wie folgt erweitert:

E. Abstimmungen

Der **Bezirksausschuss 2 Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt** hat sich in seiner Sitzung am 30.04.2019 mit o.g. Angelegenheit befasst und einstimmig mit Schreiben, vom 02.05.2019 nachfolgende Stellungnahme einstimmig beschlossen:

„Im Stadtbezirk 2 befinden sich z. Zt. die Marie-Luise-Fleißer-Realschule und das Theresiengymnasium, sowie die entsprechenden Angebote der privaten Isar-Schule und der Sabel-Schule. Die Kinder aus unserem Stadtbezirk besuchen überwiegend auch die Schulen in den benachbarten Stadtvierteln, u.a. Gerhardinger-, Pestalozzi-, Maria-Theresia-, Klenze-, Luisen-Gymnasium und Gerhardinger-, Salvator-, Maria-Probst- und Carl-von-Linde-Realschule.

Wir begrüßen die konzertierte, stadtweite Schulplanung ausdrücklich. Neben den schieren

Bedarfs-Prognosen sollten jedoch auch die Weiterentwicklung von Bildungsansätzen berücksichtigt werden. Die Schulreform G9 -> G8, die ursprünglich wegen der europa-weiten Harmonisierung von Studiengängen und Hochschulabschlüssen im Rahmen des Bologna-Prozesses vorgenommen wurde, um den jungen Menschen auch bei der Ausbildung größtmögliche Freizügigkeit innerhalb Europa zu gewähren, wird nun wieder zurückgenommen. Die jedoch inzwischen entstandenen neuen Ansprüche an Bildung und Ausbildung sind jedoch weiterhin und ganz besonders in unserem sehr internationalen und gemischten Stadtbezirk vorhanden und entwickeln sich sogar weiter. Dies sind z.B.

- verstärkter Bedarf an Ganztagsbetreuung mit Mittagessen (Räume für Essen und Kochen)
- weiter steigender Bedarf an Abschlüssen mit Hochschulreife
- weiter steigender Bedarf an Übergangsklassen für Kinder mit Migrationshintergrund
- weiter steigender Bedarf an partizipativen Formen von Unterricht und Gestaltung des Schullebens (Räume für SMV)
- weiter steigendes Engagement der Schüler für andere Menschen und die Umwelt (Projekte wie Zeltstadt etc)
- weiter steigender Bedarf an Sport und musischer Ausbildung (Musik, Kunst, Tanz, aber auch Kochen, Gärtnern, Handwerken, Poetry Slam, Sprachen, Yoga und vielen anderen kulturellen Tätigkeiten)
- weiter steigender Bedarf an digitalem Lernen

Aus Sicht des BA2 sollen deshalb folgende Punkte berücksichtigt werden:

- Beschleunigter Bau am Standort Wittelsbacherstraße / Auenstraße, damit ggf der Bedarf an Realschulabschluss auch an der Mittelschule abgelegt werden kann
- Beschleunigter Um- / Ausbau des Theresiengymnasiums
- Beschleunigte Herstellung von neuen Räumen für die Marie-Luise-Fleißer-Realschule, da der Platz in der Schwanthalerstraße 87 dringend für die Grundschule und Übergangsklassen benötigt wird.
- Zweites musikalisches Gymnasium (das Pestalozzi-Gymnasium platzt ja eh schon aus allen Nähten) oder musischen Zweig des Gerhardinger auch für Jungs öffnen.
- Bedarfsentwicklung des Stadtbezirks 2 wurde oft zu niedrig eingeschätzt. Der weiter bestehende Trend zur urbanen Lebensgestaltung bei jungen Familien beschert unserem Stadtbezirk regelmäßig höhere „Kinderzahlen“ als prognostiziert. Wir bitten dies bei der Bedarfsplanung zu berücksichtigen.“

Antwort des Referats für Bildung und Sport:

Zum ersten Teil der Stellungnahme:

Zunächst möchten wir darauf hinweisen, dass mit dem Beschluss zum Aktionsprogramm Schul- und Kitabau 2020 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 01640) vom November 2014 der Stadtrat unter Ziffer 8 die Schaffung der baulichen Voraussetzungen für den gebundenen Ganztags mit Ganztagsräumen und Mensa, nach Möglichkeit nach Lernhauskonzept im Zuge des quantitativen flächendeckenden Ganztagsausbaus, beschlossen hat. Inzwischen wurden die im gleichen Beschluss unter Ziffer 5 genannten Standardraumprogramme entwickelt, die eine moderne Pädagogik baulich ermöglichen und unterstützen. Die Standardraumprogramme wurden in mehreren Beschlüssen dargestellt und aufgrund zwischenzeitlicher Entwicklungen, z.B. Einführung des G9, angepasst und jeweils vom Stadtrat für Grund- und Mittelschulen sowie für die weiterführenden Schulen beschlossen (vgl. hierzu die Sitzungsvorlagen Nr. 14-

20 /V 02481 vom 20.05.2015, Nr. 14-20 / V05131 vom 25.02.2016, Nr. 14-20 / V 08675 vom 26.07.2017 und Nr. 14-20 / V 13988 vom 20.03.2019).

An der Städt. Maria-Probst-Realschule (MPR) wird der Erweiterungsbau an der Reutberger Str. (voraussichtliche Inbetriebnahme 2022) eine Mensa mit Versorgungsküche erhalten, der neben der Realschule auch für den gesamten Campus-Standort Gotzinger Platz die Verpflegungsversorgung sicherstellt und das Ganztagskonzept unterstützt.

Die Prognose für Gymnasien zeigt für 2030 gegenüber der letzten Prognose eine Zunahme von 3.400 Schülerinnen und Schülern an. Bis 2035 beträgt der Zuwachs 4.900 Schülerinnen und Schüler. Somit werden bis 2035 in Summe rund 45.600 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten vorhergesagt. Der Anstieg im Vergleich zur letzten Prognose ist überwiegend auf die Einführung des G9 im Schuljahr 2018/19 und die in der Folge sich erhöhenden Schülerzahlen durch eine zusätzliche Jahrgangsstufe zurückzuführen. Den konstatierten steigenden Bedarf an gymnasialen Abschlüssen mit Hochschulreife kann das Referat für Bildung und Sport daher per se nicht bestätigen. Für das G8 konnte eher ein leichter Rückgang bzw. ein Stillstand verzeichnet werden. Inwiefern die Umstellung auf das G9 einen langfristig steigenden Bedarf an Abschlüssen zur Hochschulreife auslöst, wird zu beobachten sein.

Ausschlaggebend für die Planungen sind daher die steigenden Bedarfe, die durch die demographische Entwicklung ausgelöst werden.

Für die Bereitstellung von Übergangsklassen für Kinder mit Migrationshintergrund wird weiterhin die Städt. Carl-von-Linde-Realschule (CLR) mit ihrem Konzept der Internationalen Klassen bedarfsgerechte Angebote zur schnelleren sprachlichen und kulturellen Integration leisten. In anderen Stadtbereichen sind dies die Städt. Ludwig-Thoma-Realschule und die Städt. Wilhelm-Busch-Realschule.

An den öffentlichen Gymnasien gibt es zur schnelleren sprachlichen und kulturellen Integration sogenannte Sprachlernklassen. Im Schuljahr 20/21 starten an mindestens zwei weiteren Gymnasien Sprachlernklassen.

Durch die erwähnten Standardraumprogramme wird dem Anliegen des Bezirksausschusses nach Berücksichtigung von neuen Bildungsansätzen und Partizipation Rechnung getragen. Hier ist z.B. ein separater Raum für die Schülermitverwaltung in allen weiterführenden Schularten (mit Beschluss vom 20.03.2019 auch bei den Mittelschulen) vorgesehen. Die SMV ist ein verfasster Teil der Schulverwaltung und des Schullebens. Allen Mitgliedern der SMV wird ein Raum für die damit verbundenen Aufgaben zur Verfügung gestellt. Die Teilnahme von SMV-Mitgliedern am Schulforum, ihr Informations- und Vermittlungsrecht und andere (siehe BayEUG Art.62) ermöglicht Schülerinnen und Schülern eine partizipative Gestaltung des Schullebens.

Die im Standardraumprogramm definierten Forumsflächen bieten Raum für selbstbestimmtes Lernen. Bei Erweiterungen im Bestand findet das Standardraumprogramm im Rahmen der baulichen Möglichkeiten ebenfalls Anwendung.

Partizipation, Bürgerschaftliches Engagement, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Kulturelle Bildung sind Themen, die im Referat für Bildung und Sport in enger Zusammenarbeit zwischen den Geschäftsbereichen bearbeitet werden, um die Schulen in

ihrer pädagogischen Schulentwicklung bestmöglich zu unterstützen und zu fördern. Insbesondere die städtischen Schulen arbeiten auf Basis der Qualitätsfelder an übergreifenden pädagogischen Themen (z. B. Partizipation, Bürgerschaftliches Engagement).

Einen direkten Einfluss auf Schulentwicklungsprozesse hat das Referat für Bildung und Sport bei den allgemeinbildenden Schulen nur im Bereich der Städt. Gymnasien und Realschulen. Zu diesen Themen bietet das Pädagogische Institut für städtische Lehrkräfte ein vielfältiges Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten an. Ähnliche Möglichkeiten stehen beispielsweise den Lehrkräften von staatlichen Schulen mit der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (Dillingen) zur Verfügung. Unter bestimmten Voraussetzungen können die Fortbildungsangebote auch wechselseitig wahrgenommen werden.

Alle genannten Realschulen bieten ihren Schülerinnen und Schülern musische Angebote in Form des Unterrichtes "Ernährung und Gesundheit" (Jgst.7). Die Städt. Maria-Probst-Realschule hat zudem mit dem Profulfach Werken einen technisch-künstlerischen Schwerpunkt, die Städt. Carl-von-Linde-Realschule bietet Kunst als Wahlpflichtfach an (beide ab Jgst.7).

Das Referat für Bildung und Sport pflegt hinsichtlich des Themenfeldes digitales Lernen einen engen Kontakt mit den Schulen, so dass die Bedarfe durchaus bewusst sind. Um auf diesen Bedarf und die Entwicklung im IT-Bereich schnell reagieren zu können, hat der Stadtrat am 27.06.2018 das Umsetzungskonzept zur Überführung von Teilen der IT des Referates für Bildung und Sport in eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke München GmbH (Vorlage Nr. 14-20 / V 11210) beschlossen. Der Verantwortungsübergang hat zum April begonnen.

Zum zweiten Teil der Stellungnahme:

Beschleunigter Bau am Standort Wittelsbacherstraße / Auenstraße

Die Maßnahmen sind in der Beschlussvorlage zur Vorausschau 3. Schulbauprogramm und Bericht zu den Schulbauprogrammen in der Sitzung des Bildungsausschusses gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendhilfeausschuss und dem Bauausschuss des Stadtrates am 21.05.2019 (Vorlagen-Nr. 14-20 / V 14012) in der Liste für Maßnahmen mit Vorleistungen/Untersuchungsaufträge berücksichtigt.

Beschleunigter Um- / Ausbau des Theresiengymnasiums

Die Maßnahme am Theresiengymnasium ist in Untersuchung hinsichtlich Baurechtsklärung und nachbarschaftlicher Belange.

Neubau der Marie-Luise-Fleißer-Realschule

Der Neubau der Marie-Luise-Fleißer-Realschule an der Aschauer Straße befindet sich bereits in Ausführung. Die Fertigstellung ist für Sommer 2021 geplant, so dass die Inbetriebnahme zum September 2021 erfolgen kann. Eine frühere Fertigstellung und damit Inbetriebnahme ist nicht möglich.

Zweites musikalisches Gymnasium

Neben dem Pestalozziggymnasium als musikalischem Gymnasium bieten auch das Städt.

Luisengymnasium sowie das Max-Josef-Stift einen musischen Zweig an.

Aufgrund der Nachfragesituation werden für die neuen Gymnasien die Ausbildungsrichtungen

naturwissenschaftlich-technologisch und sprachlich beantragt.

Eine Erweiterung des in München bestehenden Angebots ist aber auch durch das Einrichten eines musischen Zweigs an einer bestehenden Schule möglich. Dafür muss von einer interessierten Schule die Einrichtung einer weiteren Ausbildungsrichtung beantragt werden. Für die Genehmigung ist grundsätzlich das Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus zuständig. Dieses entscheidet u. a. auch nach dem Kriterium des Bestandsschutzes, d. h. dass kein bestehendes Gymnasium durch ein "Konkurrenzangebot" an einer anderen Schule mit einem neu eingerichteten Ausbildungszweig gefährdet werden darf.

Die für ein musisches Gymnasium zusätzlich benötigten Räumlichkeiten müsste die Landeshauptstadt München als Sachaufwandsträgerin zur Verfügung stellen. Bei entsprechendem Bedarf besteht hierzu in Abhängigkeit zu den baulichen Möglichkeiten vor Ort von Seiten des Referats für Bildung und Sport grundsätzlich die Bereitschaft, einen solchen Antrag zu unterstützen.

Zum in der BA-Stellungnahme genannten Pestalozzigymnasium ist zu sagen, dass die diesjährigen Einschreibezahlen rückläufig waren. Am Städt. Luisengymnasium gibt es einen koedukativen musischen Zweig, der noch Kapazitäten bietet (momentan 1,5 von 4 Eingangsklassen). Das ebenfalls in der Stellungnahme genannte Theresia-Gerhardinger-Gymnasium am Anger befindet sich in der Trägerschaft der Kongregation der Armen Schulschwestern von Unserer Lieben Frau; es liegt außerhalb der Zuständigkeit des Referats für Bildung und Sport, eine Öffnung für Jungen anzuregen.

Bei der Bedarfsentwicklung im Stadtbezirk 2 Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt geht das Referat für Bildung und Sport davon aus, dass im Stadtbereich Mitte im Realschulbereich die Schülerzahlen um bis zu 12% und im gymnasialen Bereich um bis zu 21% ggü. dem Schuljahr 2018/19 anwachsen.

Es sind im Stadtbereich Mitte sechs Erweiterungsplanungen in Untersuchung und vier weitere sollen zur Untersuchung aufgenommen werden. Aufgrund der oftmals begrenzten Grundstückssituation in den innerstädtischen Lagen kann nur unter erschwerten Bedingungen und auch nur begrenzt Schulraum geschaffen werden. Deshalb ist es u. a. das strategische Ziel, hinsichtlich der innerstädtischen weiterführenden Schulen eine Entlastung über Schulneubauten in den zentrumsferneren Stadtbezirken zu erreichen.

Der **Bezirksausschuss 3 Maxvorstadt** stimmt mit Schreiben vom 16.05.2019 der Beschlussvorlage einstimmig zu.

Der **Bezirksausschuss 5 Au-Haidhausen** begrüßt in seinem Schreiben vom 16.05.2019 die Beschlussvorlage und stimmt ihr und der Kurzübersicht der Bedarfsentwicklung und -planung für die Münchner Realschulen und Gymnasien - Fortschreibung zu.

Der **Bezirksausschuss 6 Sendling** nimmt mit Schreiben vom 08.05.2019 die Beschlussvorlage zur Kenntnis.

Der **Bezirksausschuss 7 Sendling - Westpark** stimmt mit Schreiben vom 02.05.2019 der Sitzungsvorlage in der vorliegenden Fassung grundsätzlich einstimmig zu. „Für den Schulkomplex „Bildungs-Campus“ an der Fürstenrieder Str. wurde nur der Bedarf für eine Realschule aufgeführt. Der BA 7 bittet darum, auch den Bedarf der Gymnasien darzustellen“.

Antwort des Referats für Bildung und Sport:

Der Bedarf der beiden Gymnasien am Bildungscampus Westpark wird in der Beschlussvorlage in der Tabelle auf Seite 12 verdeutlicht. In der Beschlussvorlage zur Vorausschau 3. Schulbauprogramm und Bericht zu den Schulbauprogrammen in der Sitzung des Bildungsausschusses gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendhilfeausschuss und dem Bauausschuss des Stadtrates am 21.05.2019 (Vorlagen-Nr. 14-20 / V 14012) wird dieser Bedarf aufgegriffen. Das Ludwigsgymnasium ist für das 3. Schulbauprogramm vorgesehen. Das Erasmus-Grasser-Gymnasium ist in die Liste für Vorleistungen für kommende Schulbauprogramme aufgenommen.

Der **Bezirksausschuss 8 Schwanthalerhöhe** hat mit Schreiben vom 16.05.2019, nachfolgende Stellungnahme einstimmig beschlossen:

„Das Referat für Bildung und Sport wird aufgefordert, den dringend erforderlichen Schulneubau auf dem MK2-Gelände in der Planung vorzuziehen und den erforderlichen Untersuchungsauftrag umgehend umzusetzen, um für die sehr problematische Raumsituation in der Carl-von-Linde-Realschule (Riedlerstr. 26) eine rasche Lösung zu schaffen“.

Antwort des Referats für Bildung und Sport:

Im Rahmen der Task Force der AG SBO werden die Priorisierungen jährlich überprüft. Der Schulneubau auf dem MK2-Gelände erhielt 2017 im Rahmen der Standortbewertungen hinsichtlich Bedarf, Bauzustand und Baurecht die höchste Prioritätsstufe (sehr hoch, AA). Entsprechend des Beschlusses des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung vom 12.12.2018 (Sitzungsvorlagen Nr. 14-20 / V 13516) ist für das Vorhaben keine Änderung des Bebauungsplanes erforderlich, da der rechtskräftige Bebauungsplan dort eine Schulnutzung grundsätzlich ermöglicht.

Eine entsprechende Machbarkeitsstudie des Baureferats weist die grundsätzliche Unterbringung der angestrebten Nutzungen auf dem Grundstück nach. Dabei wird mehr als die Hälfte der Geschossfläche auf dem Grundstück MK2 von der geplanten Mittelschule genutzt werden. Im weiteren Verfahren soll die Machbarkeitsstudie hinsichtlich der schwierigen Grundstückssituation (Freiflächennachweis, Tiefgaragenzufahrt, Lärm Erschütterung etc.) sowie der verschiedenen an dem Grundstück eingetragenen Rechten weiterentwickelt werden, um mit den tatsächlichen Flächen- und Raumbedarfen eine belastbare Aussage über den genaueren Umfang der baulichen und wirtschaftlichen Möglichkeiten treffen zu können.

Die weiteren Vorleistungen werden als Untersuchungsauftrag im Rahmen des 3. Schulbauprogramms beauftragt, das Baureferat kann nach Erhalt des Vorplanungsauftrages mit den VgV-Verfahren¹ sowie den Voruntersuchungen beginnen.

Die für die Vorplanung erforderlichen Bodenuntersuchungen des Baugrundstücks könnten Anfang des Jahres 2020 ausgeführt werden.

Der Baubeginn kann aufgrund der Planungskomplexität nicht vor einem 4. Schulbauprogramm und dem entsprechenden zeitlichen Vorlauf hierfür erfolgen.

¹ Die Vergabeverordnung (VgV) ist eine Rechtsverordnung, die das Verfahren bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen regelt.

Der **Bezirksausschuss 9 Neuhausen – Nymphenburg** stimmt mit Schreiben vom 16.05.2019 der Beschlussvorlage zu. Der Bezirksausschuss möchte gerne erfahren, ob die für das Käthe-Kollwitz-Gymnasium und für das Rupprecht-Gymnasium genannten Ausbauziele von jeweils 6 Zügen als Gesamtzahl zu sehen sind oder zusätzlich zu den bestehenden Zügen. In diesem Zusammenhang bittet der BA auch darum, im Bedarfsfall mögliche Standorte im Viertel für einen Schul-Neubau zu prüfen.

Antwort des Referats für Bildung und Sport:

Sowohl das Käthe-Kollwitz-Gymnasium als auch das Rupprecht-Gymnasium sollen baulich auf je 6 Züge ausgebaut werden. Die bestehenden Züge werden dabei mitgezählt. Das Referat für Bildung und Sport beobachtet laufend die Entwicklung der gymnasialen Bedarfe und des Bildungsverhaltens im Münchner Westen. An mehreren Gymnasien in diesem Stadtbereich sind Kapazitätserweiterungen geplant oder am Laufen. Zudem geht in diesem Schuljahr das Gymnasium am Bildungscampus Freiham in Betrieb. Ein weiteres Gymnasium ist im zweiten Realisierungsabschnitt in Freiham vorgesehen und eines wird im Bereich Langwied angestrebt. Sollte es aufgrund der weiteren Bedarfsentwicklung erforderlich sein, bemüht sich das Referat für Bildung und Sport zusammen mit den beteiligten Referaten im Rahmen der Arbeitsgruppe Task Force der Schulbauoffensive um entsprechende Flächensicherungen.

Der **Bezirksausschuss 10 Moosach** stimmt mit Schreiben vom 09.05.2019 der Beschlussvorlage einstimmig zu.

Der **Bezirksausschuss 13 Bogenhausen** teilt mit Schreiben vom 16.05.2019 mit: „Der Bezirksausschuss nimmt die Beschlussvorlage....ohne Einwände zur Kenntnis“.

Der **Bezirksausschuss 14 Berg am Laim** teilt mit Schreiben vom 02.05.2019 nachfolgende einstimmig beschlossene Stellungnahme mit:

„Das Michaeli-Gymnasium alleine bzw. eine Erweiterung um 1,5 Züge auf insgesamt 7 Züge wird für den 14. Stadtbezirk nicht ausreichen.

Der BA 14 hält deshalb an seiner Forderung fest, an der Hachinger-Bach-Straße ein zusätzliches eigenständiges Gymnasium zu errichten.

Ebenfalls weist der BA 14 darauf hin, dass bei der in Berg am Laim vorherrschenden Betreuungsquote ein Wegfall des Hauses für Kinder und des Regionalhorts nicht zielführend ist und an diesen Einrichtungen an diesem Standort unbedingt festgehalten werden soll“.

Antwort des Referats für Bildung und Sport:

Aufgrund des derzeitigen Verhandlungsstands zwischen der Landeshauptstadt München und dem griechischen Staat wird derzeit von den zusätzlich 1,5 Zügen für das Michaeli-Gymnasium sowie die Umsetzung der Raumanforderung dort für das G9 ausgegangen. Dies würde bereits zu einer Verbesserung des gymnasialen Angebots beitragen.

Der **Bezirksausschuss 15 Trudering-Riem** stimmt mit Mail als Vorabinformation vom

17.05.2019 der Beschlussvorlage zu.

Der **Bezirksausschuss 16 Ramersdorf-Perlach** stimmt mit Schreiben vom 11.05.2019 der Beschlussvorlage zu.

Der **Bezirksausschuss 19 Thalkirchen- Obersendling – Forstenried – Fürstenried - Solln** hat mit Schreiben vom 08.05.2019 nachfolgende einstimmig beschlossene Stellungnahme übermittelt:

„Der BA 19 hält den Standort Forstenrieder Allee für eine Realschule wegen der dezentralen Lage und der daraus entstehende Verkehrsprobleme für nicht geeignet.

Das Referat für Bildung und Sport wird aufgefordert darzulegen, wie die Verkehrsprobleme gelöst werden sollen, z.B.

- täglicher Stau an der Kreuzung Liesl-Karlstadt-Str./ Forstenrieder Allee /Herterichstr. (Kinder kommen durch verspätete Busse zu spät zur Schule)

- teilweise fehlender Gehweg in der Forstenrieder Allee südlich der Liesl-Karlstadt-Str.

- fehlende Radwege in der Forstenrieder Allee, Liesl-Karstadt-Str. und Herterichstraße

- die mangelnde öffentliche Verkehrsanbindung führt insbesondere im Winter zu Problemen.

Ein weiteres Problem ist die Lärmbelastung durch die BAB 95. Kann die TA Lärm eingehalten werden? Darüber hinaus möchte der BA 19 gerne wissen, ob es im Referat für Bildung und Sport Überlegungen für einen Alternativstandort zur Erhaltung der Tennisplätze gibt. Der BA 19 sieht im Viertel Bedarf und wegen der zunehmenden Bevölkerung wird die Nachfrage noch steigen.

Der BA fordert das Referat für Bildung und Sport auf, ernsthaft zu prüfen, ob der Standort Fraunbergstr. 4 in Thalkirchen für eine Schule geeignet ist. Diese könnte z.B. höher gebaut werden, um die fehlende Grundstücksfläche auszugleichen. Dieser Standort (Fraunbergstr. 4) wird vom BA gegenüber den anderen Nutzungen, die für das Thalkirchner Grundstück angedacht sind und die der BA kennt, priorisiert.“

Antwort des Referats für Bildung und Sport:

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat dem Referat für Bildung und Sport im Rahmen der AG Schulbauoffensive das Grundstück an der Forstenrieder Allee als einen geeigneten Schulstandort angeboten. Ein weiteres oder alternatives Grundstück für eine Realschule ist derzeit nicht vorhanden.

Die Machbarkeitsuntersuchung des Baureferates ergab, dass die Lärmbelastung durch die BAB 95 mit entsprechenden Lärmschutzmaßnahmen, wie z.B. Lärmschutzwand und Lärmschutzfassade, zu lösen ist.

Das Referat für Bildung und Sport geht davon aus, dass die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler der neuen Realschule im Nahbereich wohnt und zu Fuß zur Schule geht oder mit dem Fahrrad zur Schule fährt. Die Pünktlichkeit der öffentlichen Busse ist im Stadtgebiet nicht überall gleich. Diese Problematik fällt nicht primär ins Aufgabengebiet des Referates für Bildung und Sport. Das Referat für Bildung und Sport kann und wird jedoch bei den weiteren Planungen und im Rahmen der Schulwegsicherheit eine Überprüfung der näheren Geh- und Fahrradwegsituation anregen.

Bei der privaten Tennisplatzanlage handelt es sich um eine temporäre Zwischennutzung auf

einer städtischen Vorratsfläche. Aus wirtschaftlichen Gründen stehen städtische Vorratsflächen für anderweitige z.B. private Nutzungen zur Verfügung, bis eigene städtische Bedarfe unter Zuhilfenahme dieser Flächenreserven bedient werden sollen. Die Versorgung der Bevölkerung mit ausreichenden schulischen Kapazitäten stellt eine Pflichtaufgabe der Landeshauptstadt München dar. Mit dem bisherigen Nutzer wurde nach Konkretisierung der städtischen Planungen bereits in 2017 Kontakt aufgenommen und die weiteren Nutzungsperspektiven aufgezeigt. Insbesondere wurde auf die nur noch begrenzte zeitliche Verfügbarkeit der Flächen hingewiesen und die Vereinbarungen entsprechend angepasst. Die Suche nach Ersatzstandorten für zeitlich begrenzte private Nutzungen auf städtischen Flächen ist im Gegensatz zur Erfüllung sozialer Infrastrukturbedarfe keine Pflichtaufgabe der Stadt. Eine Auswertung des städtischen Vorratsflächenbestandes im Umgriff des künftigen Schulstandortes hat ergeben, dass keine Grundstücke in ausreichender Größe und der erforderlichen planungsrechtlichen Qualität vorhanden sind, die als Alternativstandort für die private Tennisplatzanlage geeignet sind.

Bei der genannten Fläche Fraunbergstr. 4 handelt es sich um das städtische Gesamtareal Schäftlarn-/ Fraunbergstr., Flst. 13/4 und 15/0, Gem. Thalkirchen. Das in Rede stehende Grundstück ist für die Realisierung einer Realschule deutlich zu klein, auch wenn höher gebaut würde. Für eine 4- bis 5-zügige Realschule würden inklusive der erforderlichen Frei- und Sportflächen rund 2 bis 2,5 ha benötigt. Zudem steht es nicht zur Verfügung, da dort Planungsabsichten seitens des Sozialreferats für sozialorientierten Wohnungsbau bestehen. Des Weiteren sollen dort Kitabedarfe abgedeckt werden. Dem Wunsch des Bezirksausschusses, den Standort Fraunbergstr. 4 hinsichtlich der Eignung als Standort für eine Realschule zu prüfen, wurde entsprochen.

Der **Bezirksausschuss 20 Hadern** teilt mit Schreiben vom 14.05.2019 mit, dass sich der Bezirksausschuss mit der Beschlussvorlage befasst und hierzu einstimmig beschlossen hat, dass der Ausbau des Campus West begrüßt wird.

Der **Bezirksausschuss 21 Pasing - Obermenzing** hat mit Schreiben vom 09.05.2019 dem Beschlussentwurf zugestimmt. Weiter: „Der BA 21 bittet aber zum Bereich Langwied / Lochhausen, wo langfristig ein weiterer Standort für eine Realschule gesichert werden soll (Seite 6 der Vorlage) ergänzend um Auskunft

- aufgrund welcher Prognosen die Schülerzahlen zustande kommen
- welche städtebaulichen Entwicklungen dafür zugrunde gelegt wurden
- wie sich die Bedarfsentwicklung /-planung auf die Verkehrssituation auswirken wird“.

Antwort des Referats für Bildung und Sport:

Für den gesamten Stadtbereich West ergibt die vorliegende Bedarfsabschätzung auf Basis der Grundschulprognosen eine Zunahme um bis zu 2.000 Realschülerinnen und Realschüler (Anstieg um bis zu 68 %) gegenüber dem Schuljahr 2018/19. Die Schulbaumaßnahmen in Freiam (Schulcampus Realschule 5 Züge), Bäckerstraße (baulich plus 1 Zug²) und Zwiedineckstraße (baulich plus 2,5 Züge³) werden voraussichtlich nicht ausreichen, um den

2 Die Schülerzahlen in der Städt. Anne-Frank-Realschule sind bereits fast 4-zügig.

3 Auch in der Städt. Carl-Spitzweg-Realschule ist die Schülerzahl bereits fast 4-zügig.

Bedarf im Stadtbereich West langfristig zu decken. Zudem bestehen stadtweit Raumdefizite hinsichtlich der pädagogischen Zielsetzungen (Ganztag und Lernhaus), die stadtweit zu weiteren Raumbedarfen führen.

Die Abdeckungsanalyse (Anlage 1 des Beschlusses, Seite 11) erhärtet den genannten Standortwunsch insofern, da der Bereich um Lochhausen / Langwied / Aubing bisher von keiner öffentlichen Münchner Realschule im 3 km Fußwegnetz (Isodistanz) erreicht wird. Sobald sich eine konkrete Fläche abzeichnet, kann die verkehrliche Auswirkung überprüft werden. Da dies im Moment nicht der Fall ist, liegt hierzu noch keine Einschätzung vor.

Der **Bezirksausschuss 24 Feldmoching - Hasenberg** hat mit Schreiben vom 15.05.2019 dem Beschlussentwurf mit folgenden Ergänzungen einstimmig zugestimmt:

- „1. Der BA 24 bittet einen Realschulstandort für den 24. Stadtbezirk zu prüfen.
2. Zusätzliche gymnasiale Standorte im 24. Stadtbezirk sollen weiterentwickelt und gesichert werden.

Für beide Schularten besteht weiterhin aktueller Bedarf“.

Antwort des Referats für Bildung und Sport:

Im Schuljahr 2016/17 wurde das Gymnasium München Nord mit 4 Zügen eröffnet. Die Erweiterung um 2 Züge und G9 ist geplant. Zudem erhält der Standort einen Pavillon mit 15 Klassenräumen und Fachlehrsälen, der voraussichtlich im Schuljahr 2019/20 in Betrieb genommen werden kann. Außerdem ist ein 6-zügiges Gymnasium an der Lerchenauer Straße geplant und für das 3. Schulbauprogramm vorgesehen. Bis zur Fertigstellung des Festbaus wird bereits im Vorgriff an der Georg-Zech-Allee (Bergwachtstraße) ein 3-zügiger Interimpavillon in der Größenordnung eines 3-zügigen Gymnasiums errichtet, der 2020 in Betrieb genommen werden soll. Mit Inbetriebnahme dieses Pavillons können die am Gymnasium München-Moosach gebildeten Klassen des neuen Gymnasiums „Lerchenauer Straße / Bergwachtstraße“ in den Pavillon wechseln.

Ein weiteres Gymnasium ist im nördlichen Bereich an der Bayernkaserne beschlossen und eines an der Bauernfeindstraße in Untersuchung.

Das Referat für Bildung und Sport beobachtet laufend die Entwicklung der gymnasialen Bedarfe und des Bildungsverhaltens im Münchner Norden. Seit 2016/17 ist im Münchner Norden ein Anstieg der Inanspruchnahmequote auf das Gymnasium zu beobachten, was die Anstrengungen des Referats für Bildung und Sport für mehr Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit mit Erfolg bestätigt (wie im Falle des Gymnasiums München Nord). Wie auf Seite 8 der Beschlussvorlage dargestellt, werden im Rahmen der städtebaulichen Entwicklung im Münchner Norden weitere gymnasiale Planungen im Blick behalten, sofern die demografische Entwicklung und / oder ein verändertes Bildungsverhalten im weiterführenden Schulbereich die Erhöhung des Angebots erforderlich machen.

Der **Bezirksausschuss 25 Laim** hat mit Schreiben vom 09.05.2019 mitgeteilt, dass sich der Bezirksausschuss mit der Beschlussvorlage befasst und einstimmig Folgendes beschlossen hat:

„Kenntnisnahme und die Forderung, dass der BA 25 beim Gesamtkonzept des Bildungscampus West mit eingebunden wird“.

Antwort des Referats für Bildung und Sport:

Der Bezirksausschuss 25 Laim hat zu dieser Forderung bereits am 02.10.2018 einen entsprechenden Antrag gestellt (BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 05326).

In der Beschlussvorlage zur Vorausschau 3. Schulbauprogramm und Bericht zu den Schulbauprogrammen in der Sitzung des Bildungsausschusses gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendhilfeausschuss und dem Bauausschuss des Stadtrates am 21.05.2019 (Vorlagen-Nr. 14-20 / V 14012) ist zu dieser Forderung ausgeführt:

"Zum Antrag nimmt das Referat für Bildung und Sport wie folgt Stellung:

Das Gelände des Bildungscampus Westpark (Schulareal an der Fürstenrieder Straße 159/159a und Gilmstraße 2 und 46) liegt im 7. Stadtbezirk Sendling-Westpark.

Der 25. Stadtbezirk Laim grenzt nördlich der Lindauer Autobahn A 96, der 20. Stadtbezirk Hadern westlich der Fürstenrieder Straße an das Gelände des Bildungscampus Westpark an. Der zuständige Bezirksausschuss 7 wird bei Planung des Bildungscampus beteiligt werden.

Dem Antrag wird nicht entsprochen."